



Steyler Missionare

# Jahresbericht 2020

Steyler Missionsprokur Schweiz



# INHALT

2

VORWORT	3
FINANZBERICHT 2020	4
 BEISPIELPROJEKTE <b>GELEBTER GLAUBE</b>	
<b>Madagaskar:</b> Das Arnold-Janssen-Spiritualitätszentrum	6
<b>Kongo:</b> Ordensnachwuchs ausbilden	7
 BEISPIELPROJEKTE <b>BILDUNG</b>	
<b>Togo:</b> Ecole Saint Esprit in Abovey, Lomé	8
<b>Indien:</b> Schulbau für «Sklavenkinder» in Chayang Tajo	9
 BEISPIELPROJEKTE <b>GESUNDHEIT</b>	
<b>Indonesien:</b> Teilhabe von Menschen mit Behinderungen fördern	10
<b>Philippinen:</b> Talente von Menschen mit Behinderungen fördern	11
 BEISPIELPROJEKTE <b>ARMUTSBEKÄMPFUNG</b>	
<b>Mexiko:</b> Flüchtlingsherberge Casa Betania in Salto de Agua	12
<b>Ghana:</b> Trägermädchen auf dem Markt von Madina	13
 BEISPIELPROJEKTE <b>CORONA NOTHILFE</b>	
<b>Kolumbien:</b> Gelebte Solidarität mit bedürftigen Familien	14
<b>Bolivien:</b> Nahrungsmittelhilfen für Menschen am Rande der Gesellschaft	15
<b>Indonesien:</b> Bewusstseinsbildung zum Schutz vor Corona	16
<b>Mosambik:</b> Nahrungsmittelhilfe in Pfarrei Santo Antonio in Maputo	17
 BEISPIEL <b>GRUNDVERSORGUNG / MESS-STIPENDIEN</b>	
<b>Kuba:</b> Mess-Stipendien wirken doppelt	18
KONTAKT	19

Wir Steyler Missionare sind eine katholische, internationale und multikulturelle Gemeinschaft, der rund 6'000 Patres und Brüder angehören. Wir arbeiten in über 80 Ländern auf allen fünf Kontinenten. Auf dem Fundament des christlichen Glaubens helfen wir den Menschen, die in Not und Elend leben – auf Augenhöhe, im Dialog und unabhängig von Religion, Kultur oder Geschlecht.

*Liebe Freundinnen und Freunde der Steyler Missionsprokur  
Liebe Leserinnen und Leser*

2020 wird weltweit als einmaliges Jahr in die Geschichte eingehen, und zwar als Jahr einer globalen Bedrohung durch ein Virus, mit vorher für die meisten von uns unvorstellbaren Auswirkungen für unser aller Leben und vielen Einschränkungen. Wir alle waren und sind wohl noch überfordert, mit diesem Virus umzugehen. Es hat uns von einem Tag auf den anderen jedoch eines klar gemacht: Gesundheitliche Probleme und wirtschaftliche Not können auch in unserem Land plötzlich ganz viele Menschen betreffen.

In der Schweiz – und wohl auf der ganzen Welt – hat die Pandemie neben allen schlimmen Erfahrungen mit Tod und Not auch eine positive Seite der Menschen gezeigt: Unterstützung und Solidarität waren im In- und Ausland in einem Ausmass zu spüren, das wir aus unserem Alltag sonst nicht kennen. Das gilt auch für die Steyler Missionsprokur in der Schweiz: Wir sind stolz auf unsere Spenderinnen und Spender, die uns 2020 noch mehr unterstützt haben als im Vorjahr: Von unseren Einnahmen, die bei über 2 Millionen Franken liegen, sind schon 1,5 Millionen Franken an Projekte auf der ganzen Welt gegangen. Für die Verwaltung, Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit haben wir 11 % unseres Budgets eingesetzt, so dass also 89 % aller Einnahmen in die Projekte fliessen.

Welche Projekte wir unterstützen durften, zeigen wir erneut mit Beispielen aus den Bereichen «Gelebter Glaube», «Gesundheit», «Bildung», und «Armutsbekämpfung». Dazu kommen vier Projekte aus der Corona-Nothilfe. Sie zeigen, wie nötig unsere Hilfe war und ist und was für Verbesserungen für Menschen in Armut und Not möglich sind.

Wir danken von ganzem Herzen und im Namen aller unterstützten Projekte und Menschen für Ihre Grosszügigkeit als unsere Spenderinnen und Spender. Ihr stete Unterstützung ermöglicht uns auf der ganzen Welt Gutes zu tun und Menschen eine Perspektive zu geben.

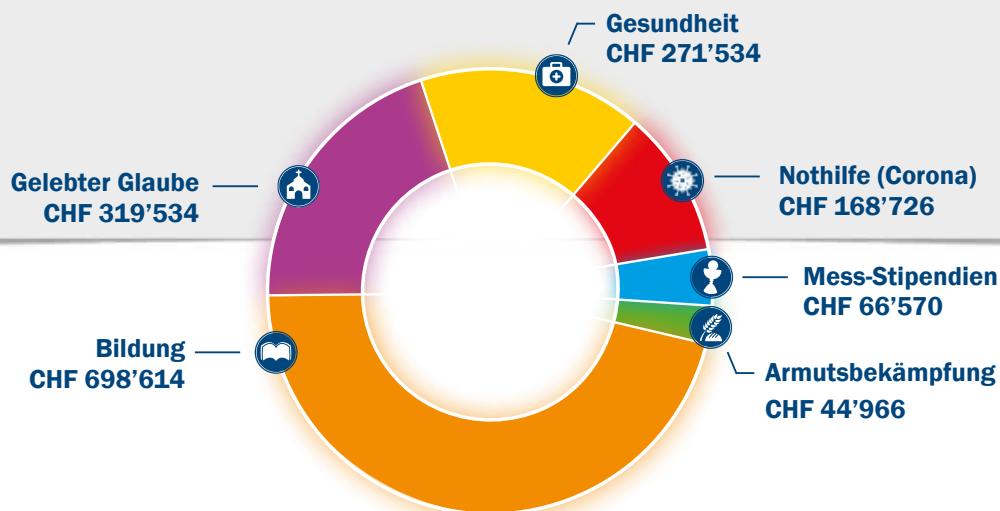
Bleiben Sie gesund!



Pater Matthias Helms SVD  
Steyler Missionssekretär Schweiz



## 4 PROJEKTFÖRDERUNG NACH KATEGORIEN



### Armutsbekämpfung

Rund um den Globus leben und arbeiten wir Steyler Missionare Seite an Seite mit Menschen, die an den Rand gedrängt sind und denen das Nötigste zum Leben fehlt.



### Bildung

Wir Steyler Missionare engagieren uns besonders für Bildung und Ausbildung. Denn nur so können Wege aus der Armut gefunden werden.



### Gelebter Glaube

Seit unserer Gründung verkünden wir Steyler Missionare die Frohe Botschaft im respektvollen Dialog mit anderen Religionen und Kulturen.



### Gesundheit

Die Sorge um Kranke sehen wir als christlichen Auftrag. Daher engagieren wir Steyler Missionare uns weltweit für die Verbesserung der Gesundheit.



### Nothilfe

Wenn sich in unseren Einsatzgebieten Katastrophen ereignen, stehen Steyler Missionare an der Seite der Betroffenen und leisten Nothilfe.



### Mess-Stipendien

Steyler Missionare übernehmen Mess-Stipendien aus der Schweiz. In unseren Einsatzgebieten sichert die Messgabe den Lebensunterhalt der Missionare.

### MITTELHERKUNFT

Freie Gaben	213'564.65
Zweckbestimmt Corona-Pandemie	132'342.69
Zweckbestimmte Gaben	792'640.72
Mess-Stipendien	87'980.00
Erbschaften	170'245.67
Zuwendungen aus Fonds	375'910.80
Zinsen <sup>1)</sup>	95'810.43
Noch nicht verteilte Gaben von 2019	385'165.20

**Total Ertrag 2'253'660.16**

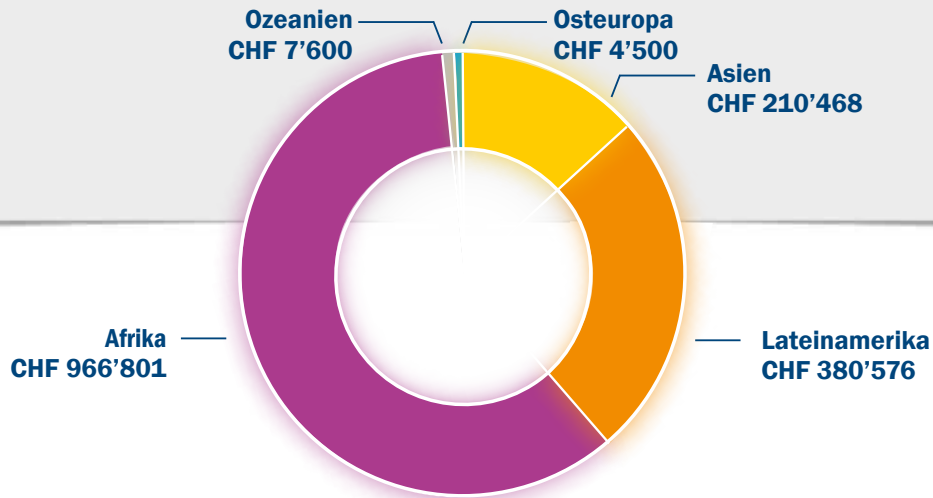
### MITTELVERWENDUNG

Projektförderung	1'569'945.00	70%
Aufwand für die Verwaltung	177'337.74	8%
Aufwand für Aktionen & Öffentlichkeitsarbeit	79'220.44	3%
Noch nicht verteilte Gaben 2019	427'156.98	19%

**Total Vergaben/Aufwand 2'253'660.16 100%**

Anmerkung: <sup>1)</sup> Die Zinsen stammen aus Treuhandgeldern und Legaten, die uns für die Missionen anvertraut sind.

**Die Jahresrechnung wurde am 10. Juni 2021 von Roland Alpiger, dipl. Rechnungsrevisor, geprüft und für richtig befunden.**



PROJEKTFÖRDERUNG NACH LÄNDERN

**Afrika**

Angola	151'060,00
Benin/Togo	122'327,00
Botswana/Südafrika	83'350,00
Ghana	169'649,00
Kongo	280'463,00
Kenia/Tansania	25'510,00
Madagaskar	30'841,00
Mosambik	49'793,00
Sambia	39'236,00
Südsudan/Uganda	14'572,00

**Asien**

Indonesien	134'962,00
Indien	64'980,00
Philippinen/Japan	10'526,00

**Lateinamerika**

Bolivien	98'108,00
Brasilien	91'300,00
Chile	21'616,00
Kolumbien/Ecuador	54'519,00
Kuba/Mexiko	83'842,00
Paraguay	20'541,00
Nicaragua/Panama	10'650,00

**Osteuropa**

Ungarn	4'500,00
--------	----------

**Ozeanien**

Papua-Neuguinea	7'600,00
-----------------	----------

**Total Verteilung**

**1'569'945.00**





6

## BEISPIELPROJEKT GHANA:

# Das Arnold-Janssen-Spiritualitätszentrum

**Ausbezahlter Betrag: CHF 25'000**



*„Im Arnold-Janssen-Spiritualitätszentrum werden Einkehrtage, Bibelkurse, Kurse zu Ehe und Familie, Glaubenskurse zu ausgewählten Themen sowie die spirituelle Begleitung von Einzelpersonen angeboten. Ziel ist es, den Glauben und das spirituelle Leben der Jugend im Grossraum von Accra zu vertiefen.“*



Pater Andrews Obeng hat als Direktor der Einrichtung eine Ausbildung in biblischer Theologie, Spiritualität und geistlicher Begleitung. Auf der Suche nach neuen Formen der Evangelisierung hatten die Steyler Missionare in Ghana bereits 2009 beschlossen, in Accra-Tuba ein Spiritualitätszentrum zu errichten. Das Projekt wurde in mehreren Phasen auf den Weg gebracht: Zunächst entstand eine Kirche für 200 Personen, dazu ein Wohnhaus für zwei Mitbrüder, zwei Vortragsräume, eine Küche mit Speisesaal und sanitäre Einrichtungen. Die Kurse stossen auf grosses Interesse nicht nur bei Teilnehmenden aus Accra, sondern auch aus anderen Teilen des Landes.



Um längere Schulungskurse und Exerzitien im Spiritualitätszentrums halten zu können, wurde 2019 mit dem Bau eines vierstöckigen Gebäudes mit Gästezimmern für 46 Personen begonnen. Bis Ende 2020 konnten das Unter- und Erdgeschoss einschliesslich Innenausstattung fertiggestellt werden. Dies bedeutet, dass derzeit ein Empfangsbereich, 12 Schlafzimmer mit Bad und WC, drei Büros mit Beratungsraum, ein Aufenthaltsraum, eine Teestube und Meditationsraum zur Verfügung stehen und bereits für Kurse genutzt werden. Die gesamten Aussenarbeiten sind abgeschlossen und das mehrstöckige Gebäude hat auch schon ein Dach erhalten. Die Arbeiten an den beiden oberen Stockwerken gehen ebenfalls planmässig voran. Die Steyler Missionsprokur in der Schweiz hat dieses Projekt in drei Jahren mit je 25'000 Franken unterstützt, wofür Pater Obeng von Herzen dankbar ist.



## BEISPIELPROJEKT KONGO:

## Ordensnachwuchs ausbilden



Kongo

7

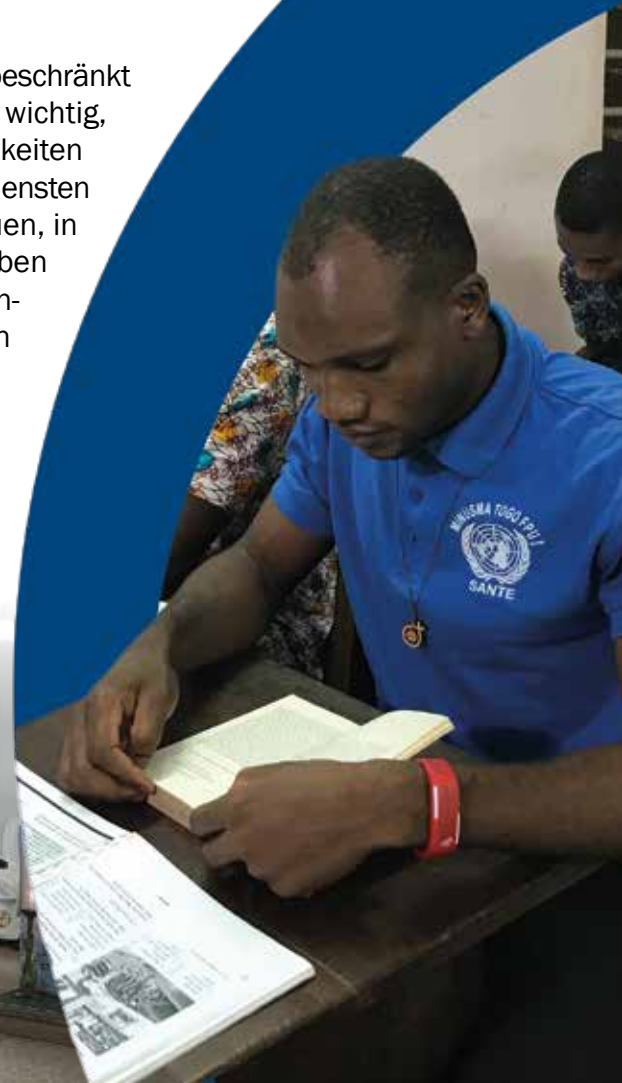
**Ausbezahlter Betrag: CHF 128'679**

*„In einer Welt, die von Nationalismus, Rassismus und Individualismus geprägt ist, habe ich im Priesterseminar der Steyler Missionare eine völlig andere Lebensweise kennengelernt: Geschwisterlichkeit über kulturelle Grenzen hinweg.“*



So bringt David Lapar seine Erfahrungen in der Gemeinschaft im Priesterseminar der Steyler Missionare auf den Punkt. Er ist einer von 30 jungen Männern, die sich im Centre de Formation Commune (CFC) in Kinshasa auf das Leben als Missionar vorbereiten. Sie stammen aus neun verschiedenen afrikanischen Ländern. Eine grosse Bandbreite verschiedener Kulturen und Sprachen kennzeichnet das Zusammenleben im CFC. Von diesen jungen Ordensmännern studieren 22 Philosophie und Theologie und möchten Priester werden. Die anderen 8 sind Brüderkandidaten, 3 von ihnen machen eine Ausbildung in Krankenpflege. Vier erfahrene Mitbrüder begleiten diese jungen Ordensleute auf ihrem Ausbildungsweg.

Die Ausbildung zum Steyler Missionar ist sehr vielfältig und beschränkt sich nicht nur auf akademische Studien. Zum einen ist es wichtig, dass die jungen Männer zu integren und reifen Persönlichkeiten heranwachsen. Gebet, Meditation und die Feier von Gottesdiensten helfen ihnen dabei, eine tiefe Beziehung zu Gott aufzubauen, in ihm verwurzelt zu sein und einen frohen christlichen Glauben zu leben. Pastoraler Einsatz in Pfarreien an den Wochenenden sowie längere pastorale Praktika in den Semesterferien auch an Schulen und verschiedenen sozialen Einrichtungen runden das Ausbildungsprogramm ab. Austausch und Reflexion dieser pastoralen Erfahrungen helfen den Studenten eine seelsorgerische Sensibilität zu entwickeln. Sie schärfen auch das Bewusstsein, dass sie als Missionare berufen sind, für die Menschen da zu sein.

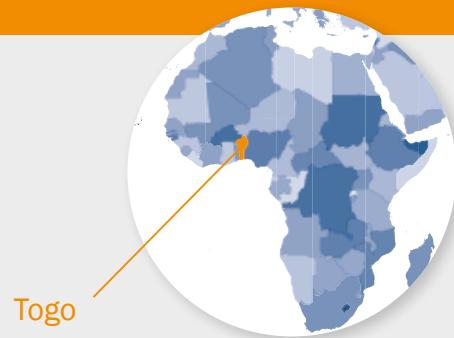




## BEISPIELPROJEKT TOGO:

# Ecole Saint Esprit in Abovey, Lomé

**Ausbezahlter Betrag: CHF 59'085**



*„Die Eltern der Schulkinder schätzen es, dass die Schwestern für eine gute Qualität des Unterrichts sorgen und sich auch um die religiöse und persönliche Entwicklung ihrer Kinder kümmern.“*



Rund die Hälfte der etwa 1,7 Millionen Einwohner von Lomé ist unter 15 Jahre alt und benötigt eine gute Schulbildung. Die Steyler Missionsschwester Aleksa Epi SSpS ist froh, dass durch dieses Projekt die Grundschule um die Sekundarstufe bis hin zur Matura erweitert werden konnte. Auf Wunsch der Eltern fingen die Schwestern 2007 an, einen Kindergarten zu betreuen. 2011 kam die Grundschule dazu. 2018 wurde dann mit dem Bau eines dreistöckigen Gebäudes mit den Räumlichkeiten für die Sekundarstufe begonnen. Bis Ende 2020 konnten unter anderem 16 Klassenzimmer, 4 Büros, 1 Lehrerzimmer, sanitäre Anlagen und ein Gebetsraum fertiggestellt werden.



Gegenwärtig besuchen 340 Schülerinnen und Schüler die Grundschule und 165 die Sekundarstufe I. Mit dem Unterricht für die Sekundarstufe II wird erst im kommenden Jahr begonnen. Die dafür gebauten Klassenzimmer werden allerdings schon jetzt genutzt, da sich wegen Corona-Schutzbestimmungen nicht mehr als 25 Personen in einem Klassenraum aufhalten dürfen. Mit der Infrastruktur der Schule ist auch das Kollegium von 16 auf 27 Lehrerinnen und Lehrer angewachsen, dazu gehören auch 4 Ordensschwestern. Die gesamte Schulanlage wird am Ende für 800 Schülerinnen und Schülern Platz bieten und ihnen eine gute persönliche und ganzheitliche Entwicklung ermöglichen.

Finanziert wurde dieses grosse Projekt durch die Unterstützung vom Hilfswerk Manos Unidas und durch die Zusammenarbeit der Steyler Missionsprokuren in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Schulleiterin Sr. Aleksa ist dafür von Herzen dankbar.




**BEISPIELPROJEKT INDIEN:**

# Schulbau für «Sklavenkinder» in Chayang Tajo

**Ausbezahlter Betrag: CHF 19'830**



Indien

*„Unser Traum ist wahr geworden: der Bau einer Schule, in der die Kinder beider Stämme gemeinsam und voneinander lernen können. Nach vielen Hindernissen sind wir stolz und dankbar, dass dieses Vorhaben Wirklichkeit geworden ist.“*



Der für diese Schule verantwortliche Steyler Missionar Pater Patrick D'Souza freut sich über den Fortschritt des Projekts und ist allen Spenderinnen und Spendern sehr dankbar. Arunachal Pradesh, ein Bundesstaat im Nordosten Indiens, ist geprägt von einer ethnischen Diversität und einer grossen Vielfalt an sogenannten «Tribes», also Stammesvölkern. Der Stamm der Puroik wird in diesem Bundesstaat noch immer stark vom Stamm der Nyshi benachteiligt und zur Sklaverei gezwungen, obwohl diese in Indien offiziell als verboten gilt. So gelten die Puroik bereits ab ihrer Geburt als Eigentum der Nyshi und haben kein Recht auf ein eigenes Leben und eine eigene Familie. 2018 begannen Steyler Missionare mit dem Bau einer Schule für die Kinder beider Stämme, um so bei der jungen Generation ein Umdenken und ein Überwinden dieser Lebensgewohnheiten zu bewirken. Ziel dieser Schule ist ein respektvoller Umgang miteinander sowie die Abschaffung der herrschenden Sklavenverhältnisse.

Der Bau dieser Schule kommt kontinuierlich voran: Sowohl das zweite Stockwerk als auch das Dach wurden fertiggestellt und der Bau befindet sich nun in der letzten Phase. Eine neu erbaute Küche ermöglicht zudem die Versorgung der Schulkinder mit ausgewogenen Mahlzeiten. Toiletten sowie Waschräume für die Jungen und Mädchen leisten zum anderen einen entscheidenden Beitrag zur Hygiene an der Schule. Aufgrund der anhaltenden Pandemie und zeitweise fehlendem Material hat sich die Fertigstellung des Projekts etwas verzögert. Die Arbeiten werden jedoch in den kommenden Monaten abgeschlossen.





## Teilhabe von Menschen mit Behinderungen fördern

**Ausbezahlter Betrag: CHF 6'325**



Indonesien

*„Wir wollen die Integration von Menschen mit Behinderungen in ihrem Lebensumfeld vor Ort verbessern. Dafür müssen ihre Bedürfnisse und Rechte von Staat, Kirche und den lokalen Gemeinschaften wahrgenommen, respektiert und erfüllt werden.“*



So beschreibt Tarsis Hurmali, der Direktor von «Ayo Indonesia», das langfristige Ziel dieses Projekts. Seit 2018 setzt sich diese NGO für ländliche Entwicklung in einigen Gebieten der Diözese Ruteng, Flores, insbesondere für die Interessen von Kindern mit Behinderungen ein.



Trotz Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurden auch 2020 viele Kinder unterstützt: So erhielten z.B. 81 Kinder Ernährungshilfen, 64 Kinder (im Vorjahr 24) wurden in einer Krankenversicherung registriert, 4 Kinder erhielten angepasste Rollstühle bzw. Rollatoren und 5 bekamen orthopädische Schuhe, und 10 Eltern von Kindern mit Behinderungen wurden geschult, physiotherapeutische Übungen mit ihren Kindern selbst durchzuführen.

Das Projekt verbessert auch den Zugang zu Bildung und Lebenskompetenzen: 10 Kinder mit Behinderungen erhielten Hilfen für Schulgeld bzw. Schuluniform, Tasche und Schreibhefte. 12 Personen haben an Kursen gelernt, ihren eigenen Lebensunterhalt zu verdienen, z.B. durch Nähen oder Zubereitung von Tofu.

Das Projekt fördert ebenfalls ein behindertengerechtes Umfeld. Dazu gehören barrierefreie Zugänge zu Häusern, Bad und WC-Anlagen sowie öffentlichen Einrichtungen. Zudem werden andere Menschen für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert. Das Projekt hat u.a. die Gründung und Treffen von Selbsthilfe-Gruppen gefördert. Zu diesem Zweck wurden auch Seminare in drei Pfarreien organisiert.

Das Projekt wird kofinanziert durch eine niederländische und irische Hilfsorganisation und die Steyler Missionsprokur in der Schweiz.


**BEISPIELPROJEKT PHILIPPINEN:**

## Talente von Menschen mit Behinderungen fördern

**Zugewiesener Betrag: CHF 63'325**



Philippinen

*„Obwohl es auf den Philippinen viele Gesetze gibt, die Menschen mit Behinderungen schützen und ihnen Unterstützung verschaffen, fehlt dennoch oft die allgemeine Akzeptanz. Wie alle anderen Menschen wollen auch sie respektiert werden und einen Beitrag zur Gesellschaft leisten, der Anerkennung findet.“*



Der Steyler Missionar Pater Bernhard Raas SVD hat das Haus «Tahanang Walang Hagdanan» (TWH) 1986 in Vigan gegründet. Das Haus wird heute von Benediktinerinnen unter der Leitung von Schwester Theogenia Magallanes OSB geführt. Hier erfahren Menschen mit Behinderungen Annahme und Respekt und werden gefördert, ihre Fähigkeiten zu entfalten. Einige besuchen Schulen in Vigan City, andere erlernen verschiedene handwerkliche Fertigkeiten.

Da die historische Stadt von Vigan zum Weltkulturerbe gehört und viele Touristen und Wallfahrer den Ort besuchen, hat der TWH-Vorstand 2019 beschlossen, mit dem Bau eines Pilgerhauses zu beginnen. Das Haus soll 2021 fertiggestellt werden und anschliessend von den Menschen mit Behinderungen selbst geführt werden. Gegenwärtig nehmen sie an Schulungen teil, um mehr Selbstvertrauen zu gewinnen und befähigt zu werden, das Pilgerhaus zu übernehmen.

Das von Fachkräften begleitete Projekt zielt darauf ab, die Talente und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen bei der Verwaltung der Aktivitäten im Pilgerhaus zu zeigen. Damit sollen sie einen Schritt vorangebracht werden, ein Leben in Integrität und Eigenständigkeit in der Mitte der Gesellschaft zu führen. Die Arbeiten mit dem Webstuhl, die zur Sicherung ihres Lebensunterhalts beitragen, wird Teil der Showcase- und Werbeaktivitäten der TWH-Produkte sein.





## Flüchtlingsherberge Casa Betania in Salto de Agua

**Ausbezahlter Betrag: CHF 30'500**



*„Die «Casa Betania – Santa Martha» bietet umfassende Betreuung für Migrantinnen und Migranten: Sie können sich hier ausruhen, ihren Hunger stillen und finden eine Oase, in der sie gehört und begleitet werden – geistig, körperlich und rechtlich.“*



Seit Beginn der Corona-Krise sind der Steyler Missionar Bruder Joachim Mnich und sein Team mit vielen zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert, um den Zweck der Flüchtlingsherberge aufrecht zu erhalten. Während des Lockdowns waren die Grenzen aller Nachbarländer geschlossen und der Flüchtlingsstrom von Süden nach Norden kam zum Erliegen. Die Menschen, die ihre Heimat wegen materieller Not, Unsicherheit und einem Klima der Gewalt verlassen hatten, konnten nicht weiterziehen. Sie schienen nirgends willkommen zu sein und kehrten nach Salto de Agua zurück. In der Casa Betania mussten Schutzkonzepte eingeführt werden und es konnte nur eine sehr begrenzte Zahl Flüchtender aufgenommen werden. Nach Aufhebung des Lockdowns und der Anpassung der Herberge auf die veränderte Situation entspannte sich die Lage wieder etwas.



Trotz der Pandemie konnten 2020 in der Casa Betania 8'148 Migrantinnen und Migranten aufgenommen und 29'537 Mahlzeiten verteilt werden. Seit Anfang dieses Jahres hat der Zustrom an Flüchtenden wieder stark zugenommen, sodass allein von Januar bis April 2021 bereits rund 10'000 Migranten aufgenommen wurden.

Die Casa Betania – Santa Martha verdankt ihren Namen dem biblischen Bethanien, wo die heilige Martha Jesus in ihrem Haus gastfreundlich bewirtete. In ihrer Nachfolge sieht sich das Haus in Mexiko. Zusammen mit vier Franziskanerinnen betreuen und verpflegen hier fünf Steyler Missionare Menschen, die auf der Suche nach einem besseren Leben und Sicherheit alles verloren haben.



## BEISPIELPROJEKT GHANA:

# Trägermädchen auf dem Markt von Madina

**Ausbezahlter Betrag: CHF 8'307**



Ghana

13

*„Die Trägermädchen leben unbeachtet, oft verachtet, beschimpft und ausgebeutet in unserer Nachbarschaft, in unserer Pfarrei. Man schaut auf diese Mädchen herab. Aber in allen steckt eine Geschichte und ein Geheimnis.“*



Das Schicksal der Trägermädchen auf dem Markt von Madina im Grossraum von Accra berührt das Herz der Steyler Missionsschwester Angelina Gerharz SSpS. Auf der Suche nach Arbeit kommen sie aus dem verarmten Norden Ghanas. Sie sind ungelernt und haben meistens noch nicht einmal die Grundschule besucht. Lasten auf dem Markt zu tragen ist deshalb ihre einzige Chance, ein wenig Geld zu verdienen. Die Lasten sind bis zu 30 Kilo schwer. Der Markt würde ohne die Trägermädchen nicht funktionieren und doch werden sie schlecht bezahlt, gnadenlos ausgebeutet, und sie laufen Gefahr, überfallen, vergewaltigt und ausgeraubt zu werden.

Schwester Angelina hat zusammen mit einigen Freiwilligen mitten auf dem Markt einen Zufluchtsort für diese Mädchen geschaffen. «Positive Action for Porter Girls» (PAPG-M) bietet den Trägermädchen Gesundheitsberatung und Hilfe für den Schulbesuch oder die Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Als wegen der Corona-Pandemie im April 2020 in Accra ein strenger Lockdown verhängt wurde, kam die Geschäftigkeit auf dem Markt zum Erliegen. Die Trägermädchen hatten plötzlich keine Arbeit mehr, keine Einkünfte und nichts zu essen. Mit Hilfe der Steyler Missionsprokur aus der Schweiz hat PAPG-M insgesamt 400 Trägermädchen mit Lebensmittelpaketen und Hygieneartikeln versorgt. So konnten die über die Zeit des totalen Lockdowns hinwegkommen und blieben zumindest vor Hunger bewahrt.





## BEISPIELPROJEKT KOLUMBIEN:

# Gelebte Solidarität mit bedürftigen Familien

**Ausbezahlter Betrag: CHF 28'700**



Kolumbien

*„Kolumbien erlebt mit der Pandemie eine sehr schwierige Zeit. Es ist den Steyler Missionaren wichtig, von Solidarität und gegenseitiger Hilfe nicht nur zu predigen, sondern dies Betroffenen auch konkret erfahren zu lassen.“*



Der Ordensobere der Steyler Missionare in Kolumbien, P. Marcelino Belawa Muhan SVD, bedankt sich herzlich bei allen Wohltäterinnen und Wohltätern für die grosszügige Unterstützung aus der Schweiz. Als die kolumbianische Regierung einen Lockdown verordnet hatte, traf dies die arme Bevölkerung sofort sehr hart. Diese Menschen haben meist nur Gelegenheitsjobs, denen sie jetzt nicht mehr nachgehen konnten. Ohne Ersparnis fehlten ihnen sofort die finanziellen Möglichkeiten, um Nahrungsmittel, Medikamente und Hygiene-Artikel zu kaufen. «Wir schätzen, dass etwa 600 Familien (3'000 Personen) in unseren Pfarreien in 5 Departementen betroffen sind und auf Hilfe angewiesen sind», sagt Pater Marcelino.



Die Verteilung der Hilfspakete lief über die Pfarreien und Pfarreiangehörigen, die eine Liste der hilfsbedürftigsten Familien erstellt hatten. Auf diese Weise konnten zunächst 616 Familien in 5 Regionen in Kolumbien mit Lebensmitteln, Masken und Desinfektionsmitteln versorgt werden. Später wurde weiteren 518 Familien in den Departementen von Cundinamarca, Valle del Cauca, Antioquia und Chocó mit Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln und Medikamenten geholfen.

Beim Verteilen der Hilfspakete hatten sich auch drei der Steyler Mitbrüder mit dem Corona-Virus angesteckt. Glücklicherweise hatten sie einen milden Krankheitsverlauf und waren bald auf dem Weg der Besserung.


**BEISPIELPROJEKT BOLIVIEN:**

# Nahrungsmittelhilfen für Menschen am Rande der Gesellschaft

**Ausbezahlter Betrag: CHF 22'570**



Bolivien

*„Der Verlust vieler Menschen in unserer Pfarrei hat uns sehr getroffen. Sie sind für immer gegangen. Welcher Schmerz, wie traurig! Die Unterstützung aus der Schweiz war sehr wichtig, dadurch konnten wir sehen, wie das Leben neu erblühte und wieder mit neuer Freude erfüllt wurde. Danke, dass wir leben!“*



Bewegend spricht die Steyler Missionsschwester Odette Cardoso SSpS darüber, wie sie in Santa Cruz in Bolivien die schlimmste Zeit der Corona-Pandemie erlebt hat. Am 2. März 2020 gab es in Bolivien den ersten Covid-19-Fall und dies in Santa Cruz. Schnell breitete sich das Virus im ganzen Land aus und verängstigte viele Familien, junge und ältere Menschen. Das ganze Land war nicht auf die Pandemie vorbereitet und wurde hart getroffen.

Das Quartier Fatima, in dem die Steyler Missionsschwestern leben, ist ein Ortsteil von Santa Cruz, mit vielen armen Familien und Personen am Rande der Gesellschaft. In diesem Barrio haben die Schwestern 185 älteren Menschen, Kindern und Jugendlichen, die an Covid-19 erkrankt waren, mit Lebensmitteln, Medikamenten, Hygieneartikeln sowie Hilfen für medizinische Konsultationen geholfen.

Auch im Gefängnis von Palmasola haben die Schwestern Corona Nothilfe geleistet. Über 300 Frauen konnten sie mit Lebensmitteln und Schutzartikeln unterstützen. Speziell haben sie die kranken Gefangenen betreut. Ebenso haben sie auch den Kindergarten, der sich auf dem Gefängnisgelände befindet, weitergeführt und dort die Verpflegung sichergestellt. Indirekt waren es wohl mehr als tausend Personen, die begünstigt wurden. Dank dieser Hilfe konnte die Gesundheit der Personen verbessert und die Ausbreitung von Covid-19 eingeschränkt werden. Schwester Odette ist von Herzen dankbar für die Unterstützung aus der Schweiz.





## Bewusstseinsbildung zum Schutz vor Corona

**Ausbezahlter Betrag: CHF 26'649**



Indonesien

*„Bei allem Schaden, den das Coronavirus für Gesundheit und Wirtschaft in Indonesien anrichtet, hat die Pandemie auch einen Geist der Solidarität gefördert. Viele Gruppen und Einzelpersonen setzen sich dafür ein, die Ausbreitung des Virus zu verhindern und den Schwächsten in der Gesellschaft beizustehen.“*



Das ist die Überzeugung des Steyler Missionars Pater Simon Tukan SVD, der unsere Nothilfe in der Provinz Ruteng auf der Insel Flores koordiniert hat. Als dort im April 2020 die ersten Fälle von Covid-19-Erkrankungen auftauchten, formten die Steyler Missionare in dieser Gegend eine Task Force, um Ansteckungen und die Verbreitung von Covid 19 einzudämmen.



Von April bis Dezember 2020 wurden zahlreiche Massnahmen durchgeführt: Eine öffentliche Kampagne sensibilisierte die Bevölkerung für die von WHO und Regierung erlassenen Empfehlungen und Vorschriften. Verschiedene Institutionen und die Bevölkerung erhielten 15'000 Schutzmasken, 300 Stück Körperschutzkleidung für medizinisches Personal, 25 Sets mit Testequipment einschliesslich Thermometer, Schutzhandschuhen und Schnelltest-Einheiten für 11 Spitäler, 6'266 Liter Desinfektionsmittel und 1'013 Liter Antiseptikum. Ebenso hat die Task Force geholfen, Häuser, Büros, Kirchen, Schulen und andere Gebäude mit Desinfektionsmittel zu besprühen.



Da durch den Lockdown auch viele Menschen ihre Einkommensmöglichkeiten verloren hatten, haben die Steyler Missionare auch Lebensmittel verteilt. In Ruteng waren es in der Zeit von Juni bis Dezember insgesamt 11'555 kg Reis, mit denen 578 besonders bedürftige Familien versorgt wurden. In Labuan Bajo waren es 1'200 kg Reis.

Für die Unterstützung aus der Schweiz, aber auch für die vielfältige Hilfe von Freiwilligen ist Pater Simon Tukan zutiefst dankbar.




**BEISPIELPROJEKT MOSAMBIK:**

## Nahrungsmittelhilfe in Pfarrei Santo Antonio in Maputo

**Ausbezahlter Betrag: CHF 29'913**



Mosambik

*„Uns ging es darum, rund 500 der ärmsten Familien innerhalb unseres Pfarrgebiets unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln zu versorgen. Wir wollten diesen Familien in dieser schwierigen Zeit ein Lächeln ins Gesicht zaubern.“*



So beschreibt Pater Marselus Anggo SVD das Hauptziel des Nothilfe-Projekts in der Pfarrei Santo Antonio im KaMaxakeni-Distrikt der Hauptstadt von Mosambik. Mit der Verhängung des ersten Lockdowns wurde das Leben sehr vieler Familien in Maputo unmittelbar schwer getroffen. Das öffentliche Leben kam zum Stillstand. Mit dem Verlust der Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten gerieten viele Menschen sofort in eine Notlage, weil sie keine Rücklagen hatten.

Die Hilfsaktion wurde in drei Phasen umgesetzt. Zunächst wurden Kriterien für die Auswahl der Begünstigten festgelegt. «Wir wollten sicherstellen, dass die Hilfsleistungen den besonders gefährdeten Personen zukommen, unabhängig von ihrer familiären, ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit», erklärt Pater Marselus: «Ältere Menschen, die mit ihren Enkelkindern leben, und alleinerziehende Mütter, die keine Mittel haben, sich selbst zu ernähren, sollten Vorrang haben.» Entsprechend dieser Kriterien wurden Namenlisten der Bedürftigsten erstellt. Gleichzeitig wurden Supermärkte kontaktiert und Preise verhandelt.

Ein Hilfspaket bestand aus Maismehl, Reis, Zucker, Bohnen, Speiseöl, Zwiebeln, Salz und Seife. Schliesslich wurden im Zeitraum von Juli bis Oktober 2020 dreimal Hilfspakete an 530 vorher identifizierte und benachrichtigte Familien verteilt. Dabei wurde genau darauf geachtet, dass alle Corona-Schutzmassnahmen eingehalten wurden. Im Namen aller Begünstigten dankt Pater Marselus allen, die mitgeholfen haben, das Ziel des Projekts zu erreichen.





## Mess-Stipendien wirken doppelt

**Ausbezahlter Betrag: CHF 66'570**



Kuba



### Grundversorgung der Missionare durch Mess-Stipendien

In vielen Schweizer Pfarreien können heute nicht mehr alle Mess-Stipendien gefeiert werden. Ihre Anliegen und Sorgen bringen deshalb zahlreiche Spenderinnen und Spender der Missionsprokur Maria Hilf mittels Mess-Stipendien vor Gott. Verbunden im gemeinsamen Gebet wissen sie sich getragen, wenn Steyler Missionare in den Einsatzländern für ihre Anliegen Gottesdienst feiern. Gleichzeitig tragen Mess-Stipendien zum Lebensunterhalt der Missionare bei, wenn die Pfarreien zu arm sind, um «ihren» Priester zu unterstützen. Hier sichern die Mess-Stipendien eine Grundversorgung.

So ist es zum Beispiel bei dem aus den Philippinen stammenden Pater Francis Ylagan SVD, der seit 15 Jahren als Steyler Missionar auf der Insel Kuba arbeitet. Seit 7 Jahren ist er in der Pfarrei Santa Lucía in der Hauptstadt Havanna tätig. Die wirtschaftliche Situation des Landes ist sehr schwierig, sodass Pater Francis zusammen mit den Steyler Mitbrüdern und Schwestern zweimal pro Woche die Armenküche für etwa 50 Bedürftige der Pfarrei organisiert. Dazu gehört Kochen, spirituelle Betreuung und Verteilen des Mittagessens. Die Steyler Mitbrüder sind Priester und Missionare, Sozialarbeiter und Seelsorger, die auf die Mess-Stipendien angewiesen sind, um die nötigsten Bedürfnisse der Gemeinschaft zu gewährleisten.

### ÜBERSICHT DER AUSBEZAHLTEN MESS-STIPENDIEN

Land	Betrag in CHF
Ecuador	2'700
Ghana	3'150
Indien	12'360
Indonesien	10'800
Kenia	3'030
Kolumbien	2'700
Mexiko/Kuba	12'600
Madagaskar	3'030
Panama	2'700
Papua-Neuguinea	4'500
Togo	4'500
Ungarn	4'500
<b>Total</b>	<b>66'570</b>



## Haben Sie Fragen? Sprechen Sie uns an!

Wenn Sie Fragen haben oder ein Feedback geben möchten, freuen wir uns auf den Dialog mit Ihnen. Natürlich sind wir auch gerne für Sie da, wenn Sie ein passendes Spendenprojekt suchen, wenn Sie sich Beratung wünschen oder Informationsmaterial bestellen möchten.

### ANSPRECHPARTNER:



**Pater Matthias Helms SVD**

Telefon: 041 749 47 52



**Pater Albin Strassmann SVD**

Telefon: 041 749 47 73



**Steyler Missionare**

Missionsprokur Maria Hilf  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhausen

Tel +41 (0)41 749 47 52  
Fax +41 (0)41 749 47 77

mission@steyler.eu  
[www.steyler-missionsprokur.ch](http://www.steyler-missionsprokur.ch)

Postcheck 90-13192-2  
IBAN: CH16 0900 0000 9001 3192 2



# Danke für Ihre Hilfe!

*Ohne Ihre grosszügige Unterstützung, Ihre Gebete und Ihre Spenden könnten wir Steyler Missionare die weltweite Hilfe nicht leisten, von der wir Ihnen in diesem Jahresbericht erzählen. Wir danken Ihnen deshalb von Herzen – auch im Namen der Menschen, die aufgrund Ihres Engagements zuversichtlicher in die Zukunft schauen können.*



## IMPRESSUM

**Redaktion und für den Inhalt  
verantwortlich:**

Pater Matthias Helms SVD

**Grafische Gestaltung:**

Bianca Borne  
borne@freenet.de

**Druck:**

Horizonte Druckzentrum

**Fotos:**

S. 1 SVD und Jörg Böhling  
S. 3-20 SVD